



Schönhorst aktuell

Mitteilungen
aus der
Gemeinde
Schönhorst
Ausgabe Nr. 28
Oktober 2007

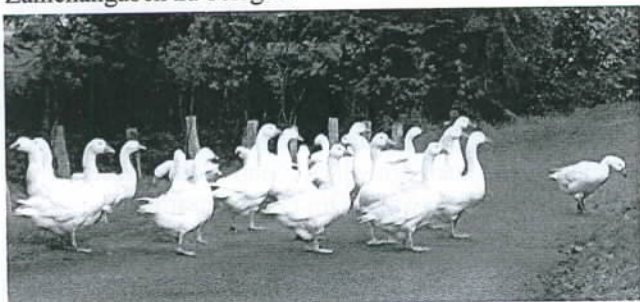
Aus der Gemeindevertretung

So gut besucht war schon lange keine Sitzung der Gemeindevertretung mehr wie die vom 20. September. Außer den Gemeindevertretern waren 17 Schönhorster erschienen. Der Grund des regen Interesses mag darin gelegen haben, dass Holger Thomas vor Sitzungsbeginn die von ihm für Schönhorst und seine Bürger erstellte Homepage www.schoenhorst.eu vorstellte. Seine Präsentation stieß auf reges Interesse und Zustimmung. Großes Engagement der Bürger für ihre Gemeinde wurde auch in der anschließenden Fragestunde sichtbar. Angesprochen wurden unter anderem die unerlaubte Gartenmüllentsorgung im Wald, die Frage einer möglichen Beteiligung der Schönhorster am Flintbeker Seniorenpass, die Sorge um eine ausreichende ärztliche Versorgung und Verunreinigungen auf Gehwegen und in Rinnsteinen. Sehr bedauert wurde, dass es im Jahr 2007 nicht gelungen sei, die Tradition der Dorffeste aufrecht zu erhalten.

In der Sitzung ging der Bürgermeister insbesondere auf den Wettbewerb „Umweltfreundliche Gemeinde“ ein. Der Leitende Verwaltungsbeamte Horst-Dieter Lorenzen berichtete über den bisher ergebnislosen Verlauf der Verhandlungen über den Zusammenschluss der Ämter Flintbek und Molfsee.

Die Gemeindevertretung beschloss, die Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Pfefferberg durch eine rote, gut sichtbare Fahrbahnmarkierung zu erhöhen.

Die Gemeindevertretung begrüßte die Initiative von Holger Thomas, einen Internetauftritt für Schönhorst zu schaffen. Sie beschloss, die Nutzung des Ortsnamens als Domain-Adresse durch einen jederzeit kündbaren Vertrag mit Holger Thomas zu regeln. Gemeindeführer Wilfried Storjohann wurde gebeten, vor der Dezember-sitzung der Gemeindevertretung die Notwendigkeit der Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges mit einer Stellungnahme des Kreiswehrführers und konkreten Zahlenangaben zu belegen.



Herbstliches Verkehrsgetümmel in Schönhorst

Sonderpreis für Schönhorst

Am 29. September fiel die Entscheidung. 20 Städte und Gemeinden hatten sich im Rahmen des vom „Schleswig-Holsteinischen Heimatbund“ durchgeführten Wettbewerbes um den Titel „Umweltfreundliche Gemeinde“ beworben. 15 Städte und Gemeinden, darunter auch Schönhorst, kamen in die engere Wahl. Nach einer Ortsbesichtigung hat die Kommission nun Kiel, Munkbrarup, Bordelum und Ratekau zu den diesjährigen Siegern des Wettbewerbs erklärt. Schönhorst wurde neben Neudorf-Bornstein, Albersdorf und Harrislee mit einem Sonderpreis in Form einer Ehrenurkunde ausgezeichnet, die der Gemeinde im November im Rahmen einer Veranstaltung übergeben werden soll. Die Kommission würdigte damit insbesondere, dass die Gemeinde mit der Zukunftswerkstatt ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung erreicht hat und dass sie durch Einholung eines Gutachtens die Umweltsituation und den Handlungsbedarf hat prüfen lassen. Die Auszeichnung wird für ganz Schönhorst Ansporn sein, das Aktionsprogramm der Gemeinde entschieden umzusetzen, um bei der nächsten Durchführung des Wettbewerbs noch mehr Aktivitäten zum Schutze von Umwelt, Wirtschaft und Heimat vorweisen zu können.

Der zuständige Referent des Heimatbundes, Rainer Hüster, sagte uns nach der Entscheidung, dass sich Schönhorst in den Augen der Kommission ganz hervorragend präsentiert habe und dass er gute Chancen für die Gemeinde sähe, beim nächsten Mal auf dem Siegerpodest zu stehen.

Zur Sache:

Bürgermeister Lothar Bischof zum Umweltwettbewerb

Unter diesem Motto haben Thomas Wiggering, Henning Eggers und ich in Anwesenheit der Führung der Freiwilligen Feuerwehr, unser Dorf der Jury des Wettbewerbs „Umweltfreundliche Gemeinde“ präsentiert.

Bei der Busrundfahrt durch die Gemeinde habe ich mich selbst daran begeistern können, in welcher schöner Landschaft und Umgebung wir wohnen. Schön war, wie sich unser Dorf herausgeputzt hat und wie die Gäste mit Fahnschmuck begrüßt wurden. An vielen Stellen konnte ich darauf hinweisen, dass Gärten und Grundstücke, dem Gedanken des Wettbewerbs nahe kommend, attraktiv mit heimischen Blumen und Gehölzen bestückt sind und damit Lebensgrundlage für die Tier- und insbesondere Insektenwelt sind. Ich bin den vielen Helfern, die sich der öffentlichen Flächen angenommen haben und allen, die den Wettbewerb durch Schmücken ihrer Grundstücke unterstützten, sehr dankbar. Es hat stolz gemacht, eine lebens- und lebenswerte Gemeinde vorzuzeigen.